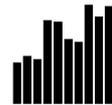


3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 8970 zusammengefasst.

Mit einem Anteil von 0,7 Prozent an der registrierten Gesamtkriminalität und hochgerechnet 53 Fällen je 100 000 Einwohner spielten Straftaten der Computerkriminalität auch 2003 im Freistaat Sachsen eine untergeordnete Rolle. Bei dieser formalen Betrachtung darf jedoch nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich einmal aus den erforderlichen hohen Spezialkenntnissen der Täter, die gleichzeitig einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen u. a. wegen befürchteter Rufschädigung und notwendiger Offenbarung von Geschäftsinterna wenig an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2003 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 8970 insgesamt 2 318 Delikte, 252 Fälle bzw. 12,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. 39,9 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN.

Tabelle 140: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2003/2002	
		2003	2002	absolut	in %
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	924	1 099	- 175	15,9
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	606	653	- 47	7,2
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	560	130	+ 430	330,8
5430	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	2	4	- 2	
6742	Datenveränderung, Computersabotage	53	41	+ 12	
6780	Ausspähen von Daten	33	27	+ 6	
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	112	81	+ 31	
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	28	31	- 3	
8970	Computerkriminalität insgesamt	2 318	2 066	+ 252	12,2

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2003	
Sachsen	53
alte Bundesländer einschließlich Berlin	73
neue Bundesländer	71
Bund gesamt	72

Tabelle 141: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Im Bundesdurchschnitt nahm die Computerkriminalität 2003 um 3,8 Prozent zu. Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag bei 60,2 Prozent.

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 178 Fällen bzw. 7,7 Prozent.

Ein durch Computerkriminalität hervorgerufener Schaden wird nur zu den Schlüsseln 5163, 5175, 5179, 7151 und 7152 festgehalten. 2003 betrug er insgesamt 33,0 Mio. €. Mit einem Volumen von 31,6 Mio. €

wurde er beinahe ausschließlich durch den Deliktsbereich Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns verursacht.

Tabelle 142: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote in %		ermittelte Tat- verdächtige	
		2003	2002	2003	2002	2003	2002
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	451	641	48,8	58,3	355	343
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	242	414	39,9	63,4	182	303
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	365	90	65,2	69,2	220	97
5430	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	2	3	100,0	75,0	2	3
6742	Datenveränderung, Computersabotage	28	19	52,8	46,3	36	22
6780	Ausspähen von Daten	19	15	57,6	55,6	23	16
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	105	79	93,8	97,5	110	63
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	27	31	96,4	100,0	34	24
8970	Computerkriminalität insgesamt	1 239	1 292	53,5	62,5	925	846

Der Kreis der 925 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

741	männlichen Tatverdächtigen	≐	80,1	Prozent,
184	weiblichen Tatverdächtigen	≐	19,9	Prozent,
18	Kindern	≐	1,9	Prozent,
108	Jugendlichen	≐	11,7	Prozent,
154	Heranwachsenden	≐	16,6	Prozent,
645	Erwachsenen	≐	69,7	Prozent.

Damit waren die Altersgruppen der Jugendlichen und Heranwachsenden prozentual überbesetzt.

713 Tatverdächtige (77,1 %) handelten allein. 613 Personen (66,3 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

5,6 Prozent bzw. 52 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen u. a. aus Algerien (8 TV), Polen und der Türkei (je 4 TV).

Tabelle 143: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...			Tatort unbekannt
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	
Anzahl	744	553	1 020	1
Anteil in %	32,1	23,9	44,0	0,0

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates begangen. 17,2 Prozent aller Fälle registrierte die Metropole Leipzig, 16,0 Prozent die Landeshauptstadt Dresden und 7,4 Prozent die Stadt Chemnitz.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 144: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
PD Aue	105	87	58	65	45	54
PD Chemnitz	219	186	88	93	84	75
PD Freiberg	75	49	32	31	32	22
PD Plauen	217	93	151	52	81	50
PD Zwickau	189	183	97	105	74	78
Reg.bez. Chemnitz	805	598	426	346	306	273
PD Bautzen	104	123	79	105	59	67
PD Dresden	371	397	204	282	147	114
PD Görlitz	133	122	70	82	64	85
PD Pirna	167	125	118	96	74	60
PD Riesa	102	100	54	50	51	47
Reg.bez. Dresden	877	867	525	615	381	355
PD Grimma	159	118	75	71	71	69
PD Leipzig	398	428	169	228	145	137
PD Torgau	78	55	44	32	38	29
Reg.bez. Leipzig	635	601	288	331	252	231
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatort)	2 318	2 066	1 239	1 292	925	846

Abbildung 44: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

